

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 9 (1903)

Artikel: Die Inselmedaille und ihre Geschichte
Autor: Grunau, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Inselmedaille und ihre Geschichte.¹⁾

Mitgeteilt von Dr. Gustav Grunau.

I. Die Medaille auf Mechtild von Seedorf und Anna Seiler.

Avers. Brustbilder der Mechtild von Seedorf in Klostertracht und der Anna Seiler in vornehmer, weltlicher Kleidung. Im Schulterabschnitt klein: S. BURGER F.²⁾ Umschrift unten rechts beginnend: MECHTILD VON SEEDORF 1286 ANNA SEILER 1354.

Revers. Über einer Leiste das Inselspital, 1718 neu erbaut; davor zwei Männer, die auf einem Tragfessel einen Kranken bringen, ein Bauer, auf einem mit Pferd bespannten Wagen einen Kranken herbeiführend und ein Verletzter, der im Spital Aufnahme suchen will. Umschrift: HABEN IHR PFUND WOHL ANGEWENDET. Unter der Leiste in kleinerer Schrift in vier Zeilen: DURCH STIFTUNG | DES INSELSPIITALS | IN BERN NEU ERBAUET | MDCCXVIII.

¹⁾ Vortrag gehalten in der Jahressversammlung der schweizerischen numismatischen Gesellschaft in St. Gallen, 12. September 1903.

²⁾ Der Medailleur Samuel Burger von Burg im Margau wurde als Sohn des Petschierstechers Joh. Burger am 3. April 1791 geboren. Er entstammt einer eigentlichen Goldschmiedfamilie, ließ sich später in Bern nieder und erhielt mehrfach Aufträge für Münzstempel, so für einen Sechzehnerpfennig der Stadt und Republik Bern und schuf eine Anzahl Medaillen, so auf die 1821 durch den Kanton Freiburg erfolgte Errichtung eines Denkmals in Gestalt eines Obelisken auf dem Schlachtfelde von Murten zur Erinnerung an den Sieg vom 22. Juni 1476. (Schweizer Künstler-Lexikon pag. 242).

Geprägt in Silber und Gold.

Die Exemplare in Silber wiegen 80 Gramm, die in Gold 114,3 Gramm. Der Durchmesser der Medaille beträgt 5,1 cm. Es bestehen auch einige Exemplare in Zinn, die jedoch nur als Probeabdrücke zu betrachten sind.

II. Verordnung über Austeilung der Medaille.

Die Stempel wurden 1822 von Münzmeister Christian Fueter der Inseldirektion geschenkt, und am 5. April 1826 beschloß dieselbe: „Der lobenswerten Absicht des gefälligen Gebers jener Stempel Mshh. Fueter gemäß, sollen die damit zu schlagenden Medaillen zu Anerkennung besonderer Verdienste um die Insel ausgeteilt werden. Die Dienste, welche der Insel geleistet werden können, sind aber hauptsächlich zweierlei, nämlich: 1. Die unentgeltliche Arbeit, der man sich für dieselbe unterzieht oder die Verwendung seiner Zeit, und 2. die Vermehrung ihrer Hilfsquellen durch Gaben.“ Es wurde ferner verordnet, daß jedem Mitgliede der Direktion die silberne Medaille von Rechtswegen zukommen solle, sobald es zehn Jahre lang ohne Unterbrechung in der Direktion gesessen, ebenso dem Tit. Präsidium und zwar die goldene, wenn es diese Stelle zehn Jahre lang ohne Unterbrechung bekleidet hat. (Verordnung im Wortlaut sub IV., Aktenstücke, die Inselmedaille betreffend).

III. Verzeichnis der mit der Medaille Beschenkten.

Von 1826—1870 wurde die Medaille nur 13 mal verliehen, 7 mal in Gold und 6 mal in Silber. Seit 1870 wurden keine Medaillen mehr ausgegeben.



Medaille auf Anna Seiler und Mechtilde von Seedorf.

„Inselmedaille.“

Die Medaille haben erhalten:

- 1826 Herr Fürsprech und Stadtbehenskommisar Meßmer, die silberne, als Verfasser der „Geschichte der Entstehung des Inselspitales“;
- 1832 Herr alt Ratsherr von Frisching, die goldene;
- 1832 Herr Oberst von Mutach von Holligen, die silberne;
- 1835 Herr Dr. med. Benoit, gewesener Inselarzt, die silberne;
- 1837 Herr von Wattenwyl-Dugspurger, die silberne;
- 1842 Des Herrn Inselwundarzt Leuch sel. Erbschaft, die goldene;
- 1842 Herr Oberstleutnant von Tavel, die silberne;
- 1843 Herr Dr. med. Beat Schnell, die silberne;
- 1843 Herr Regierungsrat Fetscherin, die goldene;
- 1848 Die Wärterin Anna Schöni anlässlich der Feier ihrer 50 jährigen Dienstzeit in der Insel die goldene, mit dem Rechte, dieselbe gegen 20 Fünffrankentaler auszuwechseln;
- 1861 Herr Oberstleutnant Straub, die goldene;
- 1865 Herr alt Oberrichter Biziüs, die goldene;
- 1870 Herr Fürsprech Matthys, die goldene.

IV. Aktenstücke, die auf die Inselmedaille Bezug haben.

(Aufzeichnungen in den Inseldirektionsmanualen und Dokumente in Privatbesitz, soweit aufzufinden und erhältlich.)

Insel-Direktionsmanual 1821—1826. pag. 5.

Sitzung vom 8. August 1821.

Schreiben an Mn h h. Assessor Fueter.

Schon bei mehreren Anlässen, hat die Insel- und auß. Krankenhä-Direktion mit wahrem Vergnügen wahrgenommen, wie sehr Ihnen, Tit. als Mitglied der Di-

rektion das Wohl der beyden Krankenanstalten der Insel und des Neueren Krankenhauses am Herzen liegt, und welchem warmen Interesse und Eifer Sie sich derselben annehmen, was sich heute durch Ueberreichung der auf die Stiftung der Insel Bezug habende Medaille bewähret, deren schöne Absicht hierbei nicht verkennt werden kann. Empfangen Wohldieselben daher den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank für dieses artige Geschenk und die Zusicherung, daß die Direktion sich glücklich schätzt Sie, Tit., als einen so thätigen Mitarbeiter an dem Gedeihen der ihrer Obhut anvertrauten Gotteshäusern in ihrer Mitte zu besitzen, mit welchem Gefühle die Ehre hat etc. etc.

Insel-Direktionsmanual 1821—1826. pag. 107.

Den 3ten July 1822.

Die Zuschrift Mshh. Assessor Fueter, vom 21. Juny 1822, infolge welcher Wohldieselbe die Stempel zu der versfertigten Medaille, auf die Stiftung der Insel Bezug habend, nebst einem silbernen Abdruck hiervon, der Direktion schenkt, und hierbei Vorschläge macht, welche Anwendung damit gemacht werden möchte, ward Mnshh. des Finanzdepartementes zur Untersuchung zugestellt, mit dem Auftrag, ihre Ansichten gefälligst mitzutheilen, wie der schönen Absicht des verehrten Gebers am zweckmäßigsten entsprochen werden könnte.

Insel-Direktionsmanual 1821—1826. pag. 125 u. 126.

Den 11. September 1822.

Schreiben an Mnshh. Münzmeister Fueter.

So wie die Inseldirektion Ihnen, Mnghh. bereits unterm 8. August vorigen Jahres, für den erhaltenen ersten Abdruck der von Wohldemselben versfertigten, auf die

Stiftung der Insel Bezug habenden Medaille, den verbindlichsten Dank bezeugte, um so mehr macht sie es sich zur angenehmen Pflicht, Ihnen, für die der Insel ebenfalls als Geschenk überreichten Stempel zu dieser Medaille, nebst einem silbernen Abdruck hiervon, ihre lebhafte Erkenntlichkeit und Dankbarkeit neuerdings zu wiederhohlen, bei welchem Anlaß sie Ihnen zu erkennen gibt, wie sehr sie überhaupt Ihre Thätigkeit für das allgemeine Beste, besonders Ihre vielfältigen Bemühungen zum Nutzen des Inselfrankenhauses, dessen Interesse Ihnen unverkennbar am Herzen liegt, zu schäzen weiß, und wie sehr es ihr also daran gelegen ist, Sie noch viele Jahre als ein so eifriger und verdienstvoller Mit Vorsteher dieser Anstalt in ihrer Mitte zu besitzen.

Über die künftige Verwendung quäst. Medaille hat sich indessen die Direktion auf heutigen Tag noch nicht vereinigen können, sondern ersucht Sie, Tit., höfl. über Ihre diesorts eingegebenen Vorschläge, sich noch des Nächeren mit Mhn. des Finanzdepartementes berathen und denselben, zu Erreichung des so schönen Zweckes, Ihre allfällige näheren Bestimmungen gefälligst mittheilen zu wollen etc. etc.

NB. Es hat jodann die Direktion erkennt: dem Überbringer jener Stempel, durch Mnhh. Präsidenten L 16¹⁾) als eine Discret. zustellen zu lassen.

Insel-Direktionsmanual 1821—1826, pag. 389.

Den 11. May 1825.

Zedel an Tit. Finanzdepartement.

Bei Anlaß der im Jahr 1822 von Mnhh. Münzmeister Fueter als ein Geschenk erhaltenen Stempel zu

¹⁾ L = Livres = (alte) Franken.

der, auf die Stiftung der Insel Bezug habenden Medaille, hat die Inseldirektion Mnhh. des Finanzdepartements beauftragt, zu untersuchen, welche Anwendung, in Berücksichtigung der von Mnhh. Fueter hierbei selbst gemachten Vorschläge, damit vorgenommen und seiner schönen Absicht am zweckmäßigsten entsprochen werden könnte.

Da nun die damaligen Tit. Mitglieder jenes Departements seither ausgetreten und hierdurch die Erstattung ihres Befindens unterblieben, so überträgt die Direktion Ihnen, Tit., diesen Gegenstand zur Untersuchung und gefälligen Berichterstattung, in welchen Fällen Sie, nach Ihren Ansichten, glauben, daß jene Medaille auszuteilen wäre, und ob nicht alsdann, zu Schlagung derselben eine höhere Authorität nöthig sehe?

Insel-Direktionsmanual 1821—1826, pag. 443.

Den 8. Februar 1826.

Zedel an Tit. Finanzdepartement.

Aus Anlaß der heute dem Herrn Stadtbehenscomissarius Neßmer, als einen Beweis hierseitigen Dankes für seine verdienstliche Arbeit als Verfasser der ohnlangst im Druck erschienenen Geschichte des Inselspitals, infolge Auftrags der Tit. Stadtverwaltung zuerkannten, auf die Stiftung der Insel Bezug habenden Medaille in Silber, muß die Inseldirektion: Ihnen, Tit., denjenigen Zedel in Erinnerung bringen, welchen dieselbe unterm 11. May 1825 an Sie überlassen, mit Ersuchen, über den darin enthaltenen Auftrag zu untersuchen: in welchen Fällen Sie, nach Ihren Ansichten, glauben, daß jene Medaille auszutheilen wäre, und ob nicht alsdann, zu Schlagung derselben, eine höhere Authorität nöthig

ſeie? mit gefälliger Beförderung dero ſchriftliche Bericht zu erſtatten.

Inſel-Direktionsmanual 1821—1826, pag. 456.

Den 5. April 1826.

Vortrag an Mghh. die Räthe.

Bereits im Jahre 1821 erhielt die Inſeldirektion von Münzmeiſter und Aſſeſor Fueter, als einen abermaligen Beweis ſeines eifrigen Bestrebens, dem Inſelſpital nützlich zu fehn, einen ſilbernen Abdruck der von ihm verfertigten, auf die Stiftung der Inſel Bezug habenden Medaille, ſowie auch ein Jahr später die Stempel ſelbst zu dieser Medaille, in der Lobenswerthen Absicht geſchenkt, daß die damit zu ſchlagenden Medaillen, zu Anerkennung beſonderer Verdienſte um den Inſelſpital verwendet werden möchten. Zu diesem Zwecke bestimmt, hat nun die Direktion fürzlich etwefche ſilberne Abdrücke ſchlagen laſſen und bei diesem Anlaß dem Hrn. Fürſprech und Stadtleyenscomiſſär Meßmer für ſeine verdienſtliche Arbeitsaerfaſer der unlängſt im Druck erschienenen Geschichte der Entſtehung des Inſelſpitals, infolge Auftrags Mghh. der Stadtverwaltung, eine foſche Medaille überreicht. Für ganz beſondere Fälle dann glaubt die Direktion auch die Austheilung von goldenen Abdrücken über ſich nehmen zu dürfen.

Davon Ew. Tit: pflichtmäßig Kenntniſ zu geben, ſie angemeſzen erachtet.

Inſel-Direktionsmanual 1821—1826. pag. 456.

am 5. April 1826.

Schreiben an Hh. Fürſprech u. Stadtleyenscomiſſ. Meßmer.

Mitſolgende Inſel-Medaille übermacht die Inſel-

Direktion Ihnen, Mngh. als ein Zeichen hierseitiger Anerkennung Ihrer verdienstlichen Arbeit als Verfasser der unlängst im Druck erschienenen Geschichte der Entstehung des Inselspitals, deren bis anhin verzögerte Verabfolgung in dem Umstand liegt, daß erst vor ganz kurzem, dem erhaltenen verspäteten Auftrag Mnghhh. der Stadtverwaltung zufolg. 6 Stück jener Medaille in Silber ausgeprägt worden, die einzigen, die dermalen von diesem Metall existieren, so daß bis jetzt Niemand anders als Sie eine solche besitzt, was Ihnen, zur Edifikation Ihres in Ihrer Zuschrift vom 15. Januar enthaltenen Wahnes, als wenn bereits mehrere Exemplare dieser Medaille in Silber geschlagen worden wären, die Direktion bemerken zu sollen glaubt.

Insel-Direktionsmanual 1821—1826. pag. 457.

5. April 1826.

Bedel an H. Inselverwalter.

Beiliegende Note Mjh. Münzmeister Fueter über die Kosten der Ausprägung von 6 Inselmedaillen in Silber, nebst dazu gelieferten Capseln, von Betrag £¹⁾ 75, 7 Batzen, 2 1/2 Kreuzer wollen Sie Herr Verwalter, berichtigen und in Rechnung bringen.

Insel-Direktionsmanual 1821—1826. pag. 458/459.

5. April 1826.

Inselmedaille: Verfügung wegen Verwendung derselben.

Neber die Verwendung der Insel-Medaille, wozu Mjh. Münzmeister und Assessor Fueter die Stempel dazu der Insel geschenket, hat nunmehr die Direktion nach Anhörung der gründlichen Untersuchung Berichts des

¹⁾ £ = Livres = (alte) Franken.

Tit. Finanzdepartements, auf desselben Antrag heute folgenden Beschlusß genommen.

Der lobenswerthen Absicht des gefälligen Gebers jener Stempel, Mshh. Fueter, gemäss, sollen die damit zu schlagenden Medaillen zu Anerkennung besonderer Verdienste um die Insel, ausgeteilt werden. Die Dienste, welche der Insel geleistet werden können, sind aber hauptsächlich zweierlei; nämlich:

1. Die unentgeltliche Arbeit der man sich für dieselbe unterzieht oder die Verwendung seiner Zeit; und
2. die Vermehrung ihrer Hülfsquellen durch Gaben.

Im ersten Falle befindet sich nun vorzüglich die Tit: Inseldirektion selbst, deren Mitglieder ohne einige Retribution ziemlich viel Zeit auf die Leitung der Geschäfte der Insel verwenden müssen. Da es nun einerseits zu einem guten Geschäftsgange in den Angelegenheiten der Insel durchaus wünschenswerth ist, daß der Wechsel der Mitglieder in der Direktion nicht allzuhäufig sei, damit man besser Zeit und Gelegenheit habe sich mit den Geschäften und Verhältnissen der Insel genauer bekannt zu machen, und durch eine richtigere Uebersicht des Ganzen, das Einzelne um so zweckmässiger anzuordnen, anderseits aber der häufige Wechsel in den Collegien nie zu gewöhnlich ist, so wurde gefunden, es müsse für das Gedeihen der Anstalt im Allgemeinen zweckdienlich sein, durch eine Art von Aufmunterung und Anerkennung geleisteter Dienste die Mitglieder zu längerem Ausharren zu bewegen, und daher erkennt: daß jedem Mitgliede der Direktion die silberne Medaille von Rechts wegen zukommen solle, sobald es 10 Jahre lang, ohne Unterbrechung in der Direktion gesessen ist; ebenso dem Tit. Präsidium und zwar die Goldene, wenn es diese Stelle

10 Jahre lang, ohne Unterbrechung bekleidet hat. Dieses jedoch sind die einzigen Fälle woemanden im Allgemeinen das Recht zur Medaille zugesichert wird. In allen übrigen behaltet sich die Direktion, je nach Bewandtnis der Umstände, die gutfindende Verfügung vor.

Auch in Aussteilung von Medaillen für Vergabungen und Geschenke, will die Direktion keinen bestimmten Grundsatz festsetzen, da es einerseits mehr oder weniger scheinen würde, als ob man sie auf eine indirekte Weise zum Verkauf bieten wolle, und anderseits die Medaille in den meisten Fällen nicht denjenigen zukommen würde, welche die Insel wirklich bedacht, sondern nur solchen die an der verdienstlichen Gabe eigentlich keinen Theil haben. In Erwägung aber daß auch hierbei Ausnahmefälle stattfinden können, so will die Direktion die Verfügung **in Casu abwarten.**

Insel-Direktionsmanual 1821—1826, pag. 461.

Den 26. April 1826.

ad acta:

Verdankungsschreiben des Herrn Stadt-Lehens-Commiss. Messmer, vom 10. April 1826 für die ihm übersandte Insel-Medaille, als ein Zeichen hierseitiger Anerkennung seines Verdienstes für die verfaßte Geschichte der Entstehung des Inselspitales.

Insel-Direktionsmanual 1821—1826, pag. 473.

Den 31. May 1826.

Schreiben an Mnhh. Professor Fueter.
Ughh. die Räthe, Hochdenenselben die Inseldirektion

angemessen, geglaubt, von dero verdienstlichem Geschenk den Stempel zu der von Ihnen versfertigten auf die Stiftung der Insel Bezug habenden Medaille die Anzeige machen zu sollen, haben nun durch Zedel vom 29. dies der Inseldirektion unter Verdankung dieser Anzeige zu erkennen gegeben, wie sehr sie die Lobenswerthe Absicht dieses Geschenkes anerkennen und zu schätzen wissen, und demnach denselben den gebührenden Werth belegen, davon Ihnen, Mngh. Kenntnis zu geben die Direktion sich zur angenehmen Pflicht macht.

Insel-Direktionsmanual 1831—1835. pag. 200/201.
Schreiben an Tit. Departement des Innern.

In Betref der Aussteilung der Insel-Medaille, zu Anerkennung besonderer Verdienste um die Anstalt wurde in dem sub 5ten April 1826 hierüber genommenen Beschluß unter anderm festgesetzt: daß jedem Mitgliede der hierseitigen Direktion, welches 10 Jahre lang ohne Unterbrechung in derselben gesessen sehe, die silberne, und dem Präsidenten, wenn er diese Stelle ebensfalls 10 Jahre lang ohne Unterbrechung bekleidet habe, die goldene Medaille von Rechteswegen zukommen solle. In diesem Falle haben sich nun Mnghh alt Rathsh. von Frisching, als Präsident, und Mnghh Oberst von Mutach von Holligen, als Mitglied der Direktion, befunden; da Ersterer seit 1820 bis 1831 dem Präsidio vorgestanden, und letzterer bey 16 Jahren in der Direktion gesessen.

Was nun Mnghh. v. Frisching anbelangt, so hat die Stadtbehörde denselben bereits von ihr aus jene Medaille in Gold zukommen lassen, hingegen befindet

sich Mngh. v. Mutach diesorts noch im Rückstande, daher die Direktion dafür sorgen wird, daß obigem Beschlusse auch in Bezug auf ihn ein Begnügen geleistet werde.

Ihnen, Tit., infolge des von dem unterzeichneten gegenwärtigen Präsidio über diesen Gegenstand verlangten Bericht hiervon behörig Kenntnis gebend, hat die Direktion die Ehre Hochachtungsvoll zu verharren.

Den 24. Oktober 1832.

sub eodem dato (24. Oktober 1832).

Schreiben an Mngh. Oberst v. Mutach von Holligen.

Durch Beschuß der Insel-Direktion vom 5ten April 1826 in Betref der Aussteilung, der Insel-Medaille zu Anerkennung besonderer Verdienste um die Anstalt, wurde unter andern festgesetzt: daß jedem Mitgliede der Direktion, welches 10 Jahre lang ohne Unterbrechung in derselben gesessen seye, ein silbernes Exemplar jener Medaille von Rechthens wegen zukommen solle.

In diesem Fall haben sich nun Gr Tit. besonders befunden, da Wohldieselben während einer bedeutend längern Reihe von Jahren ununterbrochen als Mitglied der Direktion ihre disponible Zeit der Anstalt zum Besten und Nutzen mit bekannter Thätigkeit in jeder Beziehung gewidmet haben.

In Anerkennung Ihrer, in folge dessen erworbenen ausgezeichneten Verdienste und mit dem vollsten Dank für alles dasjenige was Sie der Insel Erspriessliches geleistet haben, macht es sich nun die Direktion zur angenehmen Pflicht Gr Tit. jene Medaille in Silber eingeschlossen zu übersenden, mit dem höfl. Ersuchen

solche gefälligst annehmen, und der vorzüglichen Hochachtung versichert sehn zu wollen, mit welcher sie die Ehre hat zu verharren.

Insel-Direktionsmanual. 1831—1835 pag. 208.

Den 14. November 1832.

Es wurden ad acta zu legen erkennt:

Ein Schreiben des Hh. von Mutach von Holligen, gewes. Mitglied der Direktion, vom 2ten dies Monats, in welchem Wohlder selbe die ihm unterm 24ten Oktober zuerkannte und übersendete silberne Medaille verdankt.

Insel-Direktionsmanual 1835—1838, pag. 11.

Den 18. Februar 1835.

Schreiben an Hh. Med. Dr. Benoit.

Die so lange verpäthete offizielle Anzeige der erfolgten Erwählung des H. Med. Dr. Lindt zum Inselarzte hat auch die infolge dessen Ihnen zu ertheilende schriftliche Entlassung von dieser Stelle, welche Sie bis dahin bekleidet haben, so lange verzögert. Diese Entlassung Ihrer vieljährigen treuen Dienste und Ihrer gewissenhaftesten Pflichterfüllung; als einen Beweis dieser Anerkennung die Direktion Sie ersucht, beyliegende Medaille annehmen zu wollen.

pag. 13.

Den 4. März 1835.

ad acta gelegt: eine Bischrift des Herrn Med. Dr. Benoit, gewesenen Inselarztes, vom 3. März 1835, in welcher er die ihm, als Zeichen hierseitiger Zufriedenheit über seine vieljährigen geleisteten Dienste, übersandte Medaille verdankt.

Insel-Direktionsmanual 1835—1838, pag. 478.

Sitzung vom 27. Dezember 1837.

Schreiben an Tit. Herrn von Wattenwyl=
Ougspurger.

Sowohl aus Ihrer verehrlichen Zuschrift vom 11. dies als aus einer seitherigen Anzeige des Tit. Bürger-Raths hat die hierseitige Direktion mit wahrer Leidwesen entnommen, daß Sie sich bewogen gefunden, Ihre Entlassung als Mitglied derselben zu verlangen. Wenn nun die Direktion bedenkt, mit welcher Sachkenntnis und Tätigkeit und mit welchem Eifer Sie während einer langen Reihe von Jahren Ihre disponible Zeit zum Gedeihen und Nutzen der beiden unter hierseitiger Aufsicht stehenden Anstalten und zur Förderung des wohlthätigen Zweckes derselben gewidmet haben, so muß sie Ihren genommenen Austritt aus ihrer Mitte, in jeder Beziehung aufs lebhafteste bedauern und zwar um so mehr weil die Fortdauer Ihrer geschwächten Gesundheitsumstände Sie hauptsächlich zu dem gethanen Schritte veranlaßt habe.

Empfangen Sie daher hochgeehrter Herr für Ihre geleisteten wesentlichen Verdienste den hierseitigen vollen Dank, und als ein Zeichen der Anerkennung derselben mitfolgend die silberne Insel-Medaille, welche Ihnen, nach dem über die Vergabung derselben bestehenden Reglement, von Rechtswegen gebührt.

Mit Empfehlung in Ihr schätzbares Andenken und mit dem herzl. Wunsche, daß Ihre gänzliche Herstellung baldigst erfolgen möge, hat die Direktion die Ehre, Sie Ihrer vorzüglichen Hochschätzung zu versichern.

pag. 484.

10. Januar 1838.

ad acta gelegt: eine Zuschrift des Hh. von Wattenwyl-Dugspurger d. d. 9. Januar 1838, durch welche der selbe die ihm erteilte Inselmedaille verdankt.

Insel-Direktionsmanual, 1842—1844. pag. 6.

Schreiben an Mnh. Oberstlt. von Tavel.

Den 2. März 1842.

Bevor infolge der baldigst ins Leben tretenden neuen Organisation der Insel und des äußern Krankenhauses, die bisherige Direktionsbehörde von der Leitung der daherigen Geschäfte abtritt und solche in andere Hände übergiebt, bleibt ihr noch eine angenehme Pflicht zu erfüllen übrig, nemlich: Ihnen, Tit. in Betracht, daß Sie während vollen verflossenen 10 Jahren ununterbrochen als Mitglied der hierseitigen Direktion mit ausgezeichneter Tätigkeit und Fachkenntnis, zum Besten gedachter beider Anstalten, gewirkt haben, die silberne Insel-Medaille, gemäß des diesorts bestehenden Statuts zuzuerkennen, welche Sie somit angeschlossen, als eine gerechte Anerkennung Ihrer erworbenen hohen Verdienste in jener Eigenschaft annehmen und bei diesem Anlaß denn auch die Versicherung vollkommenster Hochschätzung genehmigen wollen.

pag. 13.

den 16. März 1842.

Es wurde ad acta zu legen erkannt: eine Zuschrift des Hh. Oberstlieut. von Tavel, Mitglied der Direktion, de dato 8. März 1842, durch welche Wohlverselbe die ihm zuerkannte Insel-Medaille bestens verdankt.

Insel=Direktionsmanual, 1842—1844 pag. 124.

Schreiben an Hh. Med. Dr. Schnell, Mitglied der Insel- und Außerfrankenhaus=Direktion.

Den 18. Januar 1843.

Mit dem 12. dies Monats sind bereits 10 Jahre verflossen, daß Sie, Tit., ununterbrochen, als Mitglied hierseitiger Direktion, an der Leitung der daherigen Geschäfte theilnehmen, wodurch Sie das Anspruchs=Recht auf die silberne Insel=Medaille, gemäß der diesorts bestehenden Bestimmungen, erlangt haben.

Die Direktion macht es sich demnach zur angenommenen Pflicht, Ihnen Tit., diese Medaille beifolgend zu übermachen, welche Sie als ein Zeichen der Anerkennung Ihrer, in obiger Eigenschaft, den beiden Krankenanstalten geleisteten wesentlichen Dienste, mit der Zusicherung wahrer Hochschätzung genehmigen wollen.

Insel=Direktionsmanual, 1842—1844 pag. 220.

Den 15. September 1843.

Schreiben an Hh. Reg.=Rath Jenner, Präsident des Finanz=Departements.

Gestützt auf den im Jahre 1826 über die jeweilige Verwendung der Insel=Medaille, wozu der Stempel der Insel seiner Zeit geschenkt worden, von der hierseitigen Direktion genommenen Beschuß, hat dieselbe einmütig beschieden: es seie der Fall, diese Medaille, und zwar in Gold, ihrem jetzigen verehrlichen Tit. Präsidenten in Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste, sowohl um den Insel=Spital als das äußere Krankenhaus, die er sich während seines 10 jährigen ununterbrochenen Präsidiums erworben, zukommen zu lassen; folge dessen

die Direktion die Freiheit nimmt, Sie Tit. um die gefällige Bewilligung zu ersuchen, jene Medaille in der hiesigen Münzstatt, durch H. Graveur Gruner, schlagen zu dürfen.

Insel-Direktionsmanual, 1842 - 1844 pag. 225.

Den 4ten October 1843.

Zedel an Hh. Insel-Verwalter.

Dem hierseitigen Gesuch entsprechend, erteilt das Finanz-Departement, zufolge Anzeige vom 23. September die Bewilligung, die dem hierseitigen Präsidenten, Hh. Regierungsrat Fetscherin, zugedachte goldene Insel-Medaille in der hiesigen Münzstätte prägen zu lassen.

sub eodem dato,

Schreiben an Tit. Herrn Reg.-Rath Fetscherin, Präsident der Insel- und Außerfrankenhaus-Direktion.

Mit Ende des laufenden Jahres haben Sie, Hochgeschätzter Herr, die Stelle eines Präsidenten der hierseitigen Direktion während eines Zeitraumes von zehn Jahren ununterbrochen bekleidet und dabei eine solche rastlose Thätigkeit und einen solchen Eifer und Fleiß in geschickter Leitung der vorgekommenen mannigfaltigen Geschäfte an Tag gelegt, verbunden mit einem unermüdlichen Bestreben, zum Wohl beider Anstalten zu wirken, wodurch manche wesentliche Verbesserungen in denselben möglich gemacht werden konnten — daß die Direktion sich verpflichtet fühlt, namens jener Anstalten Ihnen Tit. hiefür den lebhaftesten Dank zu bezeugen und Ihnen zu erkennen zu geben, wie sehr sie Ihre geleisteten Dienste zu schätzen weiß und wie sehr Sie deshalb

auf die Achtung jedes unparteiischen und rechtlichen Bürgers Anspruch haben.

Empfangen Sie daher auch, Hochgeschätzter Herr, mitfolgende Insel-Medaille, die Ihnen nicht nur nach dem Direktionsbeschuß vom 5. April 1826 von Rechts wegen, sondern mehr noch, als eine gerechte Anerkennung Ihrer um den Insel-Spital und das Äußere Krankenhaus erworbenen unstreitbaren Verdienste, gebührt, überzeugt, Sie werden künftighin, wenn auch unter veränderten Verhältnissen, immer fortfahren, diesen beiden Anstalten Ihre Aufmerksamkeit und Ihr bisheriges Wohlwollen zu widmen; womit die Direktion die Ehre hat, Sie, Tit., Ihrer ganz besondern Hochschätzung zu versichern.

sub eodem dato.

Zebedel an Hh. Insel-Verwalter.

Als gebührende Anerkennung der wesentlichen Verdienste, welche Herr Regierungsrat Fetscherin, als Präsident der Insel- und Äußerfrankenhaus-Direktion während seines 10 jährigen ununterbrochenen Präsidiums sich erworben, hat die Direktion demselben die nach ihrem Beschuß vom 5ten April 1826 für solche Fälle bestimmte Insel-Medaille, in Gold einmütig zuerkennt, und authorisiert Sie, Hh. Verwalter, die Kosten der Ausprägung zu berichtigen und behörigen Orts zu vermerken.

Insel-Direktionsmanual 1848—1850, pag. 23.

Dienstag, den 14. November 1848.

Der Inselverwalter stellt den Antrag, der Wärterin Anna Schöni wegen 50 jährigem treuem Dienste die goldene Verdienst-Medaille zu erteilen.

Wird bewilligt. Der Anna Schöni ist zu überlassen, ob sie lieber diese Medaille oder dafür 20 Fünffrankentaler wolle. Der 1. Dezember als 50 jähriges Jubiläum der Schöni sei im Insel-Spital feierlich zu begehen.

Insel-Direktionsmanual 1857—1861, pag. 91.

12. Mai 1858.

Der Präsident, alt Oberrichter Bitzius, fragt an, ob es nicht am Orte wäre, dem Herrn Oberst Straub, Mitglied der Inseldirektion, in Anbetracht seiner vielen der Anstalt geleisteten ausgezeichneten Dienste und seiner bewiesenen Geneigtheit noch in seinem jetzigen hohen Alter seine Kräfte der Anstalt zu weihen, die goldene Medaille, zu welcher sich ein Stempel im Insel-Archiv vorfindet, zu überreichen.

Diese Frage wird im bejahenden Sinne entschieden und ein Antrag in diesem Sinne an die Inselverwaltung beschlossen.

Dieser Antrag soll bei den Herren Mitgliedern der Inselverwaltung in Circulation gesetzt werden, damit in der Sitzung keine eigentliche Diskussion, sondern nur eine Abstimmung nötig werde.

Insel-Direktionsmanual 1857—1861, pag. 96.

9. Juni 1858.

Devis des eidgen. Münzdirektors Herrn F. Korn über Prägung einer Inselmedaille. Derselbe fordert für:

- | | |
|---|------------|
| 1) Instandstellung des Reversprägstempels (resp. Herstellung eines neuen) | Fr. 100. — |
| 2) Anfertigung eines Prägringes . | " 20. — |
| 3) Prägung in Gold samt Metall ca. ditto in Silber | " 300. — |
| | " 25. — |

Das Inselnotariat erhält den Auftrag, den Reversprägstemper zu lassen.

Insel-Direktionsmanual 1861—1867, pag. 42.

23. Oktober 1861.

Herr Vorsteher Unken stellt den Antrag, es möchte dem Herrn Oberstlt. Straub Mitglied der Inseldirektion, von Seite der letztern eine Anerkennung für seine der Insel geleisteten sehr wesentlichen Dienste, welche sich namentlich bei der letzten Waldinspektion, die so günstig ausgesfallen, gezeigt haben, zu teil werden.

Insel-Direktionsmanual 1861—1867, pag. 57.

Die Inselverwaltung teilt mit: dem Herrn alt Regs.-Rat Straub, welcher seit 1. Januar 1844, also seit bald 18 Jahren, ununterbrochen Mitglied der Inseldirektion gewesen und sowohl durch fleißigen Besuch ihrer Sitzungen, als namentlich durch vielfache Reisen zum Nutzen ihrer Domänen, besonders aber durch sein so eifriges als kennnisvolles Interesse und seine unausgesetzten vielen Bemühungen für die Waldungen der Insel höchst wesentliche Dienste geleistet, und obwohl ihm sein vorgerücktes Alter mehrmals den Wunsch, diese Stelle aufzugeben, sehr nahe legte, sich dennoch immer wieder zum Ausharren an derselben bewegen ließ, wurde als Anerkennung und Zeichen des Dankes für ein so verdienstliches Wirken, die Inselmedaille in Gold nebst einem Dankschreiben überreicht.

Insel-Direktionsmanual 1861—1867, pag. 386

27. Dezember 1865.

Die Inselverwaltung teilt mit: dem Gesuche des Herrn alt Oberrichters Biziüs um Entlassung von der

Stelle eines Präsidenten der Inseldirektion wurde unter Verdankung seiner geleisteten ausgezeichneten Dienste entsprochen. Es ist ihm eine besondere Dankesurkunde nebst der goldenen Inselmedaille durch eine besondere Abordnung aus der Mitte der Inselverwaltung, bestehend aus deren Präsidenten und Vizepräsidenten, zuzustellen.

Insel-Direktionsmanual 1867—1872, pag 376.

19. November 1870.

Professor Dr. Jonquieré stellt den Antrag, bei der Inselverwaltung zu beantragen, dem Präsidenten der Inselverwaltung und der Inseldirektion, Herrn Fürsprech Mathys, in Anerkennung seiner ausgezeichneten, langjährigen, der Corporation geleisteten Dienste eine besondere Dankesurkunde nebst der goldenen Inselmedaille zu verabs folgen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Inselverwaltung in Bern an ihren Präsidenten Herrn Andreas Mathys, Fürsprecher.

Hochverehrter Herr Präsident!

Mehr als zwanzig Jahre lang haben Sie ununterbrochen Ihr warmes Herz, Ihre reichen Kenntnisse, Ihre ungewöhnliche Thatkraft und Ihre kostbare Zeit den drei unserer Leitung anvertrauten wohlthätigen Anstalten, der Insel, dem Neubären Krankenhouse und der Waldau gewidmet und hiedurch das Gedeihen und Wirken derselben zum Heile und Troste vieler Tausende armer, zu einem großen Teile sehr unglücklicher Kranker in hohem Maße gefördert.

In Ihrem ebenso edeln als erfolgreichen Streben vergaßen Sie ganz Ihr eigenes Selbst, verzichteten Sie auf die äußern Glücksgüter, die Ihnen bei Ihrer viel-

seitigen Begabung so zugänglich waren, ja achteten Sie selbst Ihrer Gesundheit nicht.

Möge Ihnen das schöne Bewußtsein, durch eine lange Reihe von Jahren so reichlich zur Linderung der Leiden armer, franker Mitbürger und Mitmenschen beigetragen zu haben, Ihre Anstrengungen und Opfer versüßen! Möge der ewige Preis, welchen Derjenige den Barmherzigen in Aussicht gestellt, der zuerst die Nächstenliebe gepredigt hat, Ihnen schon jetzt aus einer höhern Welt, lohnend für Ihre Selbstthingabe an Elend und Jammer, herabwinken!

Von uns, hochverehrter Herr Präsident, genehmigen Sie, was allein wir Ihnen für Ihre hohen Verdienste um das Wohl der uns anvertrauten Anstalten zu bieten vermögen, diese Denkmünze und diese Urkunde der Anerkennung, zugleich aber auch unsern einstimmigen warmen Wunsch, daß Sie noch recht viele Jahre an unserer Spitze Ihr gesegnetes Wirken fortführen mögen!

Bern, den 21. November 1870.

Im Namen der Inselverwaltung und der Inseldirektion:

Der Vizepräsident:

Dr. Lehmann.

Für den Sekretär:

A. König, Not.

Von Chr. Bühler heraldisch und kalligraphisch fein ausgeführte Urkunde in Folio mit prächtigen Initialen. Deforativer Rand mit Abbildung bernischer Brunnen. Spruchbänder: „Selig sind die Barmherzigen, die die Hungrigen speisen, die Durstigen tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefangene trösten, Todte begraben.“

(Insel-Direktionsmanual vom 11. Dezember 1896)

Am 11. Dezember 1896 wurde in der Sitzung der Inseldirektion besprochen, ob man Herrn Professor Dr. med. Jonquière für seine während 40 Jahren der Insel geleisteten Dienste die goldene oder silberne Inselmedaille zuerkennen wolle. Um die hohen Prägekosten zu ersparen, wurde beschlossen von Verleihung einer Medaille abzusehen und Herrn Professor Jonquière eine kalligraphische Dankesurkunde zu übermitteln, doch bevor dieselbe angefertigt war, verstarb Herr Professor Jonquière.
